

P r o t o k o l l

der Sitzung des Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung am Dienstag, 11. November 2014, im Bürgerschaftssaal

Öffentlicher Teil

Beginn: 18:02 Uhr

Ende: 22:48 Uhr

Mitglied

Herr Dr. Bittner
Herr Duschek
Herr Embach
Herr Eisele i. V. für Frau Dr. Gelinek
Herr Hochschild
Herr Dr. Kasbohm
Herr Krüger
Herr Kruse
Herr Lange
Herr Liedtke
Herr Radicke
Herr Rappen i. V. für Frau Rex
Herr Neubert i. V. für Herrn Schult
Herr Steiger
Frau Dr. Wölk

Verwaltung

Herr Hochheim
Herr Kaiser
Herr Kremer
Herr Wixforth
Herr Winckler
Herr Lubs
Frau Schinkel
Frau Baas
Herr Niemeyer
Herr Hildebrandt
Herr Wilke

Gäste

Herr Lorke Abwasserwerk Greifswald
Herr Gosch Gosch-Schreyer-Partner Ingenieurgesellschaft mbH
Herr Sallier Investor KAW-Gelände

Frau Pech CIMA GmbH Lübeck
Herr Rex
Herr Schönefeld StadtBüro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung GmbH
Frau Socher
Frau Görs
Herr von Malottki
Herr Krafczyk Sprecher Bürgerinitiative
Herr Dr. Oberdörfer Ostsee-Zeitung
Zahlreiche GreifswalderInnen

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Abstimmung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 07.10.2014
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Beschlusskontrolle
6. Situation der Regenentwässerung in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
7. Diskussion Sachstand Gützkower Straße
8. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 8.1. Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Haushaltsjahre
2015/2016
Dez. I, Amt 20
- 8.2. Umsetzungslisten Sanierung nach Bewilligung der Programme 2014
Dez. II, Stabsstelle Stadtsanierung
- 8.3. Immobilienbericht der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Dez. II, Amt 23
- 8.4. Lärmaktionsplan der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Dez. II, Amt 60
- 8.5. Bebauungsplan Nr. 64 - Wohnpark Brauerei -; Satzungsbeschluss
Dez. II, Amt 60
- 8.6. Aufhebung des Radfahrverbotes auf dem Hansering zwischen Stralsunder Straße und
Fangenturm
Dez. II, Amt 66
- 8.7. Straßenzustandsbericht
Dez. II, Amt 66
- 8.8. Hafengebührensatzung 2014/2015/2016 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Dez. II, Amt 66

- 8.9. Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses, Abweichung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 91 – Einkaufszentrum Grimmer Straße
Dez. II, Amt 60
- 8.10. Neubau einer Düngemittelhalle im Bebauungsplan Nr. 14 – Hafen Ladebow
Dez. II, Amt 60
- 8.11. Bebauungsplan Nr. 98 - KAW- Gelände -; Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Dez. II, Amt 60
9. Informationen der Verwaltung
10. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
11. Informationen des Ausschussvorsitzenden
12. Schluss der Sitzung

TOP 1. Sitzungseröffnung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Krüger, eröffnet um 18:02 Uhr den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2. Abstimmung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende schlägt folgende Ergänzungen/ Änderungen der Tagesordnung vor:

TOP 8.1.1 Tischvorlagen zum Sondervermögen
(zur Beratung im Paket bei nötigenfalls getrennter Abstimmung),

das sind im Einzelnen:

Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 162 – „Fleischervorstadt – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016	06/186
Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 161 – „Sanierungsgebiet Innenstadt / Fleischervorstadt“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016	06/187
Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 192 – „Sanierungsgebiet - Wieck“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016	06/188
Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 193 – „Schönwalde I – Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016	06/189
Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 194 – „Ostseeviertel Parkseite– Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016	06/190
Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 198 – „Schönwalde II – Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016	06/191
Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 199 – „Schönwalde II – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das	

Der TOP 8.11 „Bebauungsplan Nr. 98 - KAW- Gelände -; Entwurfs- und Auslegungsbeschluss“ soll vorgezogen und mit der Tischvorlage zur „20. Änderung des Flächennutzungsplans“ wie folgt eingeordnet werden:

TOP 8.0 „20. Änderung des Flächennutzungsplans der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Änderungs-, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss (Bereich des Bebauungsplans Nr. 98 - KAW-Gelände)“

TOP 8.0.1 „Bebauungsplan Nr. 98 - KAW- Gelände -; Entwurfs- und Auslegungsbeschluss“

Herr Dr. Bittner ist gegen die Behandlung der „20. Änderung des Flächennutzungsplans“ aufgrund der Herausnahme der bisherigen Beratungsfolge und damit der bisherigen Beratungsergebnisse. Außerdem wurde eine neue Drucksachenummer vergeben, obwohl die Vorlage inhaltlich völlig unverändert wäre, seinem Erachten nach nur, damit das alte Abstimmungsergebnis nicht mehr auf der Vorlage erscheinen muss.

Er schlägt vor, den Tagesordnungspunkt nicht zu behandeln, da er schon behandelt worden war und er hält das ganze Verfahren für sehr fragwürdig.

Durch die Verwaltung wird eine Erklärung zu den Umständen abgegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Vorlage auf der Tagesordnung der Bürgerschaft am 30.04.2014 war, aber zurückgezogen wurde. Nunmehr wird diese Beschlussvorlage fortgeschrieben und mit teilweise geänderten Anlagen, mit neuer Drucksachenummer, zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Es wird festgestellt, dass die Vorlage in der Tat nicht zwingend im Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung erneut behandelt werden muss, da sie bereits in der Aprilsitzung des Ausschusses für Bauwesen und Umwelt Beratungsgegenstand war.

Herr Hochschild schlägt vor, die Vorlage trotzdem zu behandeln, aber mit Ergänzung des bisherigen Beratungsverlaufs und Abstimmungsverhaltens.

Herr Dr. Bittner beantragt, die Vorlage zur „20. Änderung des Flächennutzungsplans“ nicht auf die Tagesordnung zu setzen.

Abstimmungen zu den o. g. Ergänzungen/ Änderungen der Tagesordnung:

Der TOP 8.1.1 wird mit 15 Ja- Stimmen bestätigt.

Dem Antrag von Herrn Dr. Bittner wird mit 8 Ja- Stimmen, 6 Nein- Stimmen und einer Stimmenthaltung zugestimmt.

Damit wird der TOP 8.0 nicht bestätigt.

Die „20. Änderung des Flächennutzungsplans“ wird nicht behandelt.

Der ergänzten/ geänderten Tagesordnung, inkl. TOP 8.0.1, wird mit 10 Ja- Stimmen, 4 Nein- Stimmen und einer Stimmenthaltung zugestimmt.

TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 07.10.2014

Das Protokoll vom 07.10.2014 wird mit 11 Ja- Stimmen und 4 Stimmenthaltungen bestätigt.

TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

Herr Möller, als Betreiber des Saisongeschäfts „Linie 1“ im Stadthafen, berichtet über die Sanierungs- bzw. auch Umstrukturierungsbedürftigkeit seines Geschäfts und die in diesem Zusammenhang bereits geführten, verschiedentlichen Gespräche mit der Stadt. Er bittet diesbezüglich weiter um Hilfe und Unterstützung bei der Lösung seines Problems.

Herr Hochheim sagt eine schriftliche Beantwortung zu. Herr Möller wird zu diesem Zweck sein Anliegen nochmal schriftlich an die Stadt herantragen.

TOP 5. **Beschlusskontrolle**

Es liegen keine Beschlusskontrollen vor.

TOP 6. **Situation der Regenentwässerung in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald**

Herr Lorke vom Abwasserwerk Greifswald berichtet anhand einer umfangreichen Präsentation ausführlich über die Regenentwässerungssituation in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Das Abwasserwerk Greifswald ist seit dem 01.01.2014 auch für die Bewirtschaftung der gemeindlichen Gewässer verantwortlich, d. h. das Abwasserwerk verantwortet auch die Abführung des Regenwassers über Gewässer, die nicht zum Eigentum und zu den Anlagen des Abwasserwerks gehören.

In seinen Ausführungen geht Herr Lorke auf die gegenwärtigen Problembereiche in der Stadt ein. Einzelne Nachfragen aus der Diskussion heraus werden abschließend beantwortet. Dabei wird auch herausgestellt, dass kurzfristige Maßnahmen (beispielsweise innerhalb eines halben Jahres) aus planungs- und haushaltstechnischen Gründen keinesfalls möglich sind.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss stellt Herr Lorke klar, dass in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald das Regenwassersystem vom Abwassersystem komplett getrennt ist. Er gibt weiter zu beachten, dass offene Gräben gegenüber einem verrohrten System immer sehr viel mehr Wartung und Instandhaltung mit sich bringen. Gerade auch vor dem Hintergrund, wenn verrohrte Anlagen wieder geöffnet werden.

Herr Lorke berichtet über das bisher Erreichte seit der Übertragung der Zuständigkeit am 01.01.2014. Für die nächsten fünf Jahre ist das Abwasserwerk voll ausgelastet.

(Anm. d. Prot.: Die Thematik Regenentwässerung war auch Gegenstand in den Ausschusssitzungen am 07.09.2010 und 08.03.2011.)

TOP 7. **Diskussion Sachstand Gützkower Straße**

Herr Embach geht auf die kleine Anfrage der KfV zur Baumaßnahme in der Gützkower Straße ein, welche auch durch die Verwaltung schriftlich beantwortet wurde. Nähere inhaltliche Ausführungen werden dazu nicht gemacht. Er schildert diverse Unzulänglichkeiten im gesamten Bereich der Baustelle und fragt diesbezüglich nach, was die Verwaltung zusammen mit der Bauleitung unternimmt, um s. E. nach notwendige Sicherungsmaßnahmen durchzuführen und auch die Befahrung der Grundstücke während des Winters sicherzustellen.

Herr Wixforth berichtet, dass es seitens des Bauauftragnehmers aus verschiedenen Gründen bedauerlicherweise zu zeitlichen Verzögerungen gekommen ist. Aus Sicht der Stadt hat die Sicherheit der weiter zu benutzenden Nebenanlagen inkl. einer

hinreichenden Begehbarkeit und einer vernünftigen Baustellenausleuchtung an diesen Teilstrecken oberste Priorität. Die Stadt ist diesbezüglich wiederholt an den Bauauftragnehmer herangetreten und wird sich auch weiterhin für die Einhaltung der Sicherheit einsetzen. Für den Fall eines winterbedingten Baustillstands wird die Stadt versuchen, mittels Schaffung von Behelfsmöglichkeiten die Befahrbarkeit der Grundstücke zu gewährleisten.

Herr Embach kritisiert die bauabschnittsübergreifende Vorgehensweise und schlägt vor, dass sich alle Beteiligten (Stadt, Bauunternehmen, Ortsteilvertretung, betroffenen Anwohner) vor Ort treffen um konkrete Maßnahmen festzulegen für den Fall, dass es zum Baustopp kommt.

TOP 8. Diskussion von Beschlussvorlagen

TOP 8.0.1. Bebauungsplan Nr. 98 - KAW- Gelände -; Entwurfs- und Auslegungsbeschluss

06/185

Der Ausschussvorsitzende stellt das beantragte Rederecht für den Investor Herrn Sallier und für einen Vertreter der Bürgerinitiative zur Abstimmung.

Das Rederecht wird mit 13 Ja- Stimmen und 2 Stimmenthaltungen erteilt.

Herr Kaiser eröffnet die Einbringung des überarbeiteten Entwurfs zum Bebauungsplan Nr. 98 - KAW-Gelände -. Es ist beabsichtigt, den aufgrund zahlreicher Abstimmungen nunmehr angepassten Entwurf am 08.12.2014 durch die Bürgerschaft beschließen zu lassen und damit den Weg für Auslegung des Entwurfs freizumachen.

Herr Gosch vom Planungsbüro Gosch, Schreyer und Partner stellt den geänderten Entwurf im Detail vor. Dabei geht er insbesondere auf die Verkaufsflächen ein.

Die Abgrenzung des Geltungsbereichs wurde aus Gründen der Planungs- und Rechtssicherheit nicht verändert.

Die neuen Festsetzungen zu den Verkaufsflächen sind im Folgenden abgebildet:

<p>1. Art und Maß der baulichen Nutzung gemäß § 9. (1) Nr. 1 BauGB</p> <p>1.1 Im Sonstigen Sondergebiet ist <u>ein</u> "Einkaufszentrum" mit einer maximalen Gesamtverkaufsfläche von 6.130 m² zulässig.</p> <p>1.2 Die Gesamtverkaufsfläche von Ziffer 1.1 verteilt sich auf die folgenden zulässigen Arten der Nutzung im Sonstigen Sondergebiet wie folgt:</p> <p>a.) <u>Ein</u> Verbrauchermarkt für Lebensmittel inklusive Getränkemarkt mit maximal 2.800 m² Verkaufsfläche.</p> <p>Für die aperiodischen Randsortimente Bekleidung, Wäsche, Schuhe, Lederwaren, Bücher, Schreibwaren, Elektroartikel, Unterhaltungselektronik, Foto, Computer und Zubehör, Neue Medien, Geschenkartikel, Glas Porzellan, Keramik, Hausrat, Zoobedarf und Tiernahrung dürfen zusammen nur maximal 10 % der Verkaufsfläche des Verbrauchermarktes (= 280 m²) genutzt werden.</p> <p>Weitere Randsortimente sind bis zu einer maximalen Verkaufsfläche von 30 m² im Rahmen von Werbe- oder Sonderangebotsaktionen u. ä. zusätzlich, aber nur innerhalb der maximal zulässigen Verkaufsfläche zulässig.</p> <p>b.) <u>Eine</u> Bäckerei mit Café mit maximal 60 m² Verkaufsfläche und maximal 230 m² Sitzplatzfläche für das Café.</p> <p>c.) <u>Ein</u> Lebensmitteldiscounter mit einer maximalen Verkaufsfläche von 1.200 m².</p> <p>Für die aperiodischen Randsortimente Bekleidung, Wäsche, Schuhe, Lederwaren, Bücher, Schreibwaren, Elektroartikel, Unterhaltungselektronik, Foto, Computer und Zubehör, Neue Medien, Geschenkartikel, Glas Porzellan, Keramik, Hausrat, Zoobedarf und Tiernahrung dürfen zusammen nur maximal 10 % der Verkaufsfläche des Lebensmitteldiscounters (= 120 m²) genutzt werden.</p> <p>Weitere Randsortimente sind bis zu einer maximalen Verkaufsfläche von 30 m² im Rahmen von Werbe- oder Sonderangebotsaktionen u. ä. zusätzlich, aber nur innerhalb der maximal zulässigen Verkaufsfläche zulässig.</p> <p>d.) <u>Eine</u> Apotheke mit einer maximalen Verkaufsfläche von 300 m².</p> <p>e.) <u>Ein</u> Drogeriemarkt mit einer maximalen Verkaufsfläche von 670 m².</p> <p>f.) <u>Ein</u> Textildiscounter mit einer Verkaufsfläche von 200 m².</p> <p>g.) <u>Ein</u> Matratzenfachmarkt mit einer maximalen Verkaufsfläche von 300 m².</p> <p>h.) <u>Ein</u> Fachmarkt für Wohnaccessoires mit einer maximalen Verkaufsfläche von 400 m².</p> <p>i.) In der Mall ist eine Shopzone mit insgesamt maximal 350 m² Verkaufsfläche zulässig. Die Geschäftseinheiten (Shops) dürfen maximal 75 m² Verkaufsfläche aufweisen. Neben Einzelhandel sind hier auch Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe zulässig.</p>
<p>1.3 <u>Eine</u> Schank- und Speisewirtschaft mit einer maximalen <u>Gebäudegrundfläche</u> (ohne Außen-sitzplätze) von 500 m².</p> <p>1.4 <u>Eine</u> Diskothek mit einer maximalen Grundfläche von 800 m², die nur auf der Baufläche (A) zugelassen ist.</p> <p>1.5 Weitere zugelassene Nutzungsarten ohne festgelegte maximale Verkaufsflächengröße sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Autovermietung</i>- <i>Fitnessstudio</i>- <i>Beherbergungsbetriebe</i>- <i>nicht wesentlich störende Gewerbe- und Handwerksbetriebe. Deren Verkaufsflächen werden nicht auf die maximale Gesamtverkaufsfläche der Ziffer 1.1 angerechnet.</i>- <i>freie Berufe</i>- <i>Anlagen für Verwaltung sowie kirchliche, kulturelle, gesundheitliche und soziale Zwecke</i>- <i>Ärzte und Praxen für Physiotherapie, Massage und Vergleichbares</i>- <i>Büros</i>

Des Weiteren stellt Herr Gosch zwei neue Varianten für die verkehrliche Erschließung vor. Dabei wird die zweite Variante (s. nachfolgende Darstellung) als Favorit gesehen, da der Entwurf des Bebauungsplans nicht geändert werden muss und keine weiteren Bäume entfallen.



Herr Krafczyk erhält das Rederecht und verliest als Sprecher der Bürgerinitiative deren Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 98 in der nochmal zum Ausdruck gebracht wird, dass das Vorhaben auf dem ehemaligen KAW-Gelände nicht mitgetragen bzw. abgelehnt wird.

Aus der sich anschließenden umfangreichen, kontroversen Diskussion lassen sich folgende Ergebnisse ziehen.

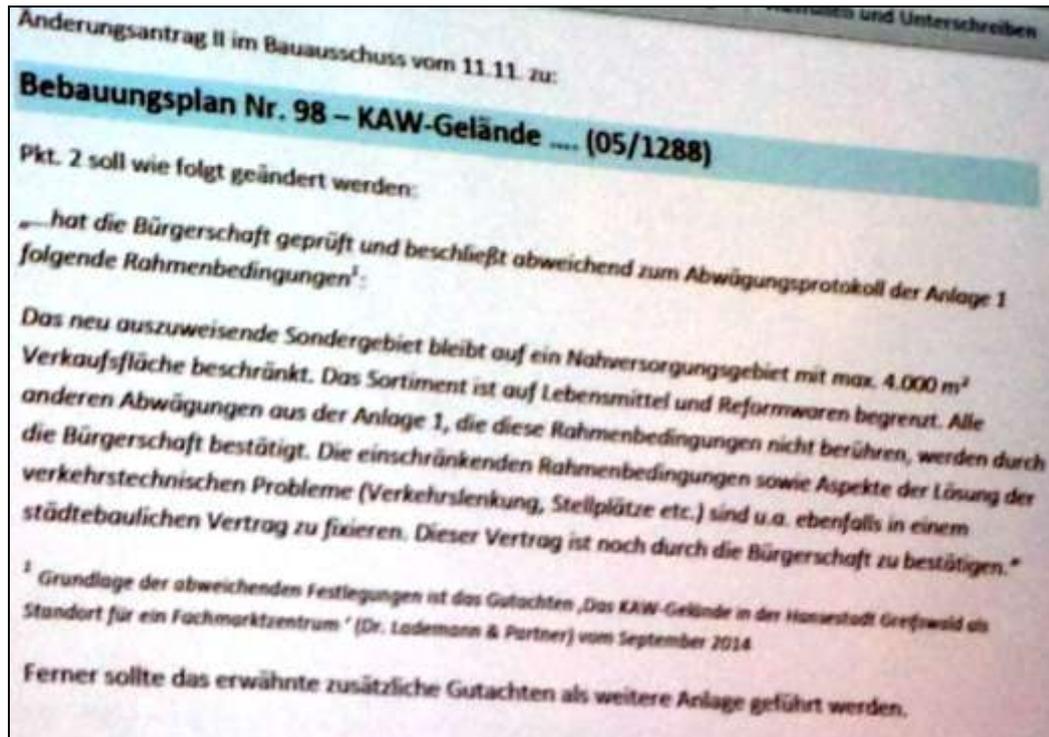
Kaufland, als ein durch die Bürgerinitiative ins Spiel gebrachter Investor, ist hier sowohl vom jetzigen Investor als auch von der Stadt nicht gewollt, da es sich um ein SB- Warenhaus handelt.

Die fuß- und radläufige Anbindung im südlichen Bereich ist gewährleistet und beabsichtigt.

Auswirkungen durch den Bebauungsplan auf die Dompassage werden weder in negativer noch in positiver Hinsicht erwartet.

Eine Zusammenlegung der zentralen Versorgungsbereiche wird als nicht zwingend notwendig erachtet. Eine Verlegung des derzeitigen Versorgungsbereichs auf den Abgrenzungsbereich des Bebauungsplans mit gleichzeitiger Heraufstufung von einem Nahversorgungszentrum auf ein Stadtteilzentrum wird als vorteilhaft erachtet und soll auch weiter verfolgt werden. Frau Pech gibt hierzu Erläuterungen. Das Bebauungsplanverfahren wird dadurch nicht beeinflusst.

Herr Dr. Kasbohm stellt nachfolgenden Änderungsantrag zu Pkt. 2 des Beschlussvorschlags:



Frau Pech nimmt daraufhin ausführlich Stellung zu dem Gutachten von „Dr. Lademann und Partner“.

Herr Sallier äußert sich zu den Verkaufsflächen und verzichtet, infolge der vorangegangenen Diskussion bezüglich innenstadtrelevanter Sortimente und Umsetzung der Kompromisse aus den beiden Arbeitsgruppentreffen in Levenhagen, auf den Textildiscounter (200 m²) und die Wohnaccessoires (400 m²).

Daraus ergibt sich letztlich eine neue Gesamtverkaufsfläche von 5680 m².

Im weiteren Verlauf der Diskussion, hauptsächlich zum Thema Bürgerbeteiligung, **stellt Herr Dr. Bittner einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion und Schließung der Rednerliste.**

Dem Geschäftsordnungsantrag wird mit 11 Ja- Stimmen, 3 Nein- Stimmen und einer Stimmenthaltung zugestimmt.

Nach Abgabe der letzten Statements wird durch den Ausschussvorsitzenden das Abstimmungsverfahren eingeleitet.

Dem Antrag von Herrn Dr. Kasbohm auf Änderung des Pkt. 2 im Beschlussvorschlag wird mit 4 Ja- Stimmen, 7 Nein- Stimmen und 4 Stimmenthaltungen nicht zugestimmt.

Der Streichung des Punktes 1.2.f, 200 m² Verkaufsfläche für einen Textildiscounter und des Punktes 1.2.h, 400 m² Verkaufsfläche für Wohnaccessoires aus den textlichen Festsetzungen zum Bebauungsplan wird mit 7 Ja- Stimmen, 4 Nein- Stimmen und 4 Stimmenthaltungen zugestimmt.

Dem Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 98 - KAW- Gelände - wird mit den o. g. Änderungen zur Verkaufsfläche (jetzt 5680 m² Gesamtverkaufsfläche) und der o. g. Lösung zur verkehrlichen Anbindung mit 7 Ja- Stimmen, 4 Nein- Stimmen und 4 Stimmenthaltungen zugestimmt. Die zu überarbeitenden Anlagen werden bis zur Sitzung der Bürgerschaft am 08.12.2014 vorgelegt.

TOP 8.1. Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Haushaltsjahre 2015/2016

06/158

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, den Haushalt anzudiskutieren und Fragen schriftlich zu formulieren um dann in einer Sondersitzung des Ausschusses für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung am 20.11.2014 abschließend zu beraten.

Frau Baas favorisiert aus Zeit- und Kapazitätsgründen eine **gemeinsame Sitzung** des Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen und des Ausschusses für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung **am 25.11.2014**.

Der Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung stimmt dieser Vorgehensweise zu. Die Ausschüsse stimmen am 25.11.2014 getrennt ab.

Frau Baas stellt in erster Lesung die Haushaltssatzung 2015/ 2016 vor.

Fragen sollten bis zur Sitzung am 25.11.2014 vorab schriftlich eingereicht werden.

Die Ausführungen werden vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Der Punkt wird am 25.11.2014 abschließend beraten.

TOP 8.1.1 Tischvorlagen zum Sondervermögen

06/186-
06/192

Frau Baas gibt hier ebenfalls erste, einführende Erläuterungen.

Die Ausführungen werden vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Der Punkt wird am 25.11.2014 abschließend beraten.

TOP 8.2. Umsetzungslisten Sanierung nach Bewilligung der Programme 2014

06/127

Frau Schinkel bringt die Vorlage ein.

Herr Hochschild fragt nach den Planungen für z. B. die Hafenstr., Lutherstr., Mühlenstr. und Pfarrer-Wachsmann-Str. Dabei handelt es sich um die Maßnahmen in der Liste (Anlage 2), die nicht mit dem Zusatz „Planung“ versehen sind. Die Planungen müssten gem. Liste abgeschlossen sein und somit vorliegen. Sie sollten im Ausschuss vorgestellt werden.

Verwaltung und Ausschuss werden sich zu dieser Problematik gesondert verständigen.

Auf Nachfrage von Herrn Duschek teilt Frau Schinkel mit, dass sich die von ihm angesprochenen Straßen im alten Ostseeviertel befinden, somit nicht Bestandteil des Fördergebiets Ostseeviertel-Parkseite sind und demzufolge keine Förderung möglich ist.

Herr Liedtke schlägt vor, die Sitzung nach dem TOP 8.4. abubrechen und eine Sondersitzung anzuberaumen.

Herr Kaiser weist auf die Wichtigkeit des TOP 8.10. hin, da hier ein Bauantragsverfahren läuft.

Herr Dr. Kasbohm schlägt vor, bis 23:00 Uhr zu tagen und dann zu sehen, was noch auf der Tagesordnung übrig bleibt.

Herr Hochschild schlägt vor, ab sofort auf die Einbringung der TOP zu verzichten.

Herr Liedtke zieht seinen Vorschlag zurück.

Herr Radicke stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Beendigung der Sitzung um

22:00 Uhr und Vertagung auf eine Sondersitzung.

Dem Geschäftsordnungsantrag wird mit 3 Ja- Stimmen, 7 Nein- Stimmen und 5 Stimmenthaltungen nicht zugestimmt.

Die Sitzung wird bis 23:00 Uhr gemäß Tagesordnung ohne Einbringung der TOP weiter geführt.

Der Beschlussvorlage unter TOP 8.2 wird mit 15 Ja- Stimmen zugestimmt.

TOP 8.3. Immobilienbericht der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

06/116

Die Informationsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

TOP 8.4. Lärmaktionsplan der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

06/130

Es folgt eine Diskussion zu den 5 Kernmaßnahmen, insbesondere zu den Kernmaßnahmen 1 und 5.

Nachfragen werden durch die Verwaltung und das Planungsbüro Hunger abschließend beantwortet.

Der Beschlussvorlage wird mit 8 Ja- Stimmen, 4 Nein- Stimmen und 3 Stimmenthaltungen zugestimmt.

TOP 8.5. Bebauungsplan Nr. 64 - Wohnpark Brauerei -; Satzungsbeschluss

06/123

Der Beschlussvorlage wird mit 14 Ja- Stimmen und einer Stimmenthaltung zugestimmt.

TOP 8.6. Aufhebung des Radfahrverbotes auf dem Hansering zwischen Stralsunder Straße und Fangenturm

06/119

Die Informationsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

TOP 8.7. Straßenzustandsbericht

06/168

Herr Dr. Bittner wünscht sich künftig einen aussagekräftigeren Bericht.

Herr Wixforth teilt dazu mit, dass dies der erste Bericht ist zu dem Thema. Bei der künftigen Fortschreibung wird die Anmerkung berücksichtigt.

Die Informationsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

TOP 8.8. Hafengebührensatzung 2014/2015/2016 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

06/128

Auf Nachfrage von Herrn Kruse teilt Herr Lubs mit, dass es keine textlichen Änderungen zur vorhergehenden Satzung gibt. Bei den Gebührensätzen gibt es im Durchschnitt eine leichte Erhöhung um 7,3 %.

Der Beschlussvorlage wird mit 12 Ja- Stimmen und 3 Stimmenthaltungen zugestimmt.

TOP 8.9. Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses, Abweichung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 91 – Einkaufszentrum Grimmer Straße

06/181

Der Beschlussvorlage wird mit 15 Ja- Stimmen zugestimmt.

TOP 8.10. Neubau einer Düngemittelhalle im Bebauungsplan Nr. 14 – Hafen Ladebow

06/182

Herr Kaiser teilt mit, dass die Ortsteilvertretung mehrheitlich zugestimmt hat.

Es folgt eine detailorientierte Diskussion.

Herr Kaiser weist darauf hin, dass die aufgeworfenen Fragen im derzeit laufenden Bauantragsverfahren zu klären sind. Es ist hier lediglich das gemeindliche Einvernehmen herzustellen, da das Bauvorhaben den anrechenbaren Bauwert von 1 Mio. € übersteigt.

Herr Dr. Kasbohm weist darauf hin, dass es in der Ortsteilvertretung einen umfangreichen Fragen- und Antworten Katalog gegeben hat. Dieser könnte hilfreich sein bezüglich der gestellten Nachfragen.

Der Beschlussvorlage wird mit 9 Ja- Stimmen, 2 Nein- Stimmen und einer Stimmenthaltung zugestimmt.

TOP 9. Informationen der Verwaltung

Herr Hochheim gibt folgende Informationen als Anlagen zum Protokoll:

Anlage 1: Energieausweise der städtischen Gebäude,

Anlage 2: Zeitleiste zur Erarbeitung des städtebaulichen Rahmenplans „Innenstadt/ Fleischervorstadt“ (mit Blick auf die in diesem Zusammenhang Angedachte Idee einen Masterplan zu erarbeiten),

Anlage 3: Stand der aktuellen Planungen inkl. der Planungsstände zu den Straßen.

Die Verwaltung bitte um Kenntnisnahme der aus gegebenem Anlass der Vollständigkeit halber ergänzten Tabelle Planungsstand „Straßenbaumaßnahmen“ (Stand 19.11.2014) und gibt den Hinweis, dass aufgrund dieser Tabelle die Gelegenheit eröffnet ist, konkrete Wünsche zur Vorstellung bestimmter Planungen in bestimmten Sitzungen des Ausschusses für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung zu äußern.

TOP 10. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder

Herr Steiger fragt Herrn Hochheim, ob es eine Neuentwicklung in der Brinkstraße 16/ 17 gibt.

Herr Hochheim teilt mit, dass ein vereinbarter Termin, den er moderieren sollte, durch den Eigentümer kurzfristig abgesagt wurde.

Herr Lange spricht die Problematik des Uferzustandes im Bereich der Wiecker Mole an, wonach seitens des StALU, als Eigentümer der Fläche, aus Sicherheitsgründen hier nun ein Zaun errichtet werden soll.

Das Tiefbau- und Grünflächenamt wird sich diesbezüglich mit dem StALU in Verbindung setzen und nachfragen.

Herr Lange berichtet des Weiteren, dass eine auf dem Helmshäger Berg ansässige, überregionale Autovermietungsfirma ihre Mietfahrzeuge auf den angrenzenden öffentlichen Stellplätzen dauerparkt und ob dagegen etwas unternommen werden kann. Gerade bei großen Veranstaltungen auf dem Festgelände und auch an den

Wochenenden fehlen diese Stellplätze dann.

Mit der Stadt gibt es, so Herr Hochheim, diesbezüglich keine Regelung und eine Möglichkeit zur Einschränkung der Nutzung der öffentlichen Stellplätze wird seitens der Verwaltung nicht gesehen.

Den Museumshafen betreffend fragt Frau Dr. Wölk, ob das Winterlager der Schiffe dort dauerhaft bleibt und ob hier auch Instandhaltungsarbeiten stattfinden. Herr Wixforth teilt dazu mit, dass der sog. „Sattelplatz“ zur Pachtfläche des Museumshafenvereins gehört, dieser auch auf den Platz angewiesen ist und sowohl Lagerung als auch Instandhaltungsarbeiten auf dieser Fläche schon immer durchgeführt wurden und dies auch in Zukunft so bleiben wird. Die Nutzung dieses Platzes ist so geplant und auch so gewollt.

Herr Duschek spricht den schlechten Straßenzustand im alten Ostseevierviertel an, speziell der Warschauer Straße. Hier müsse dringend Abhilfe geschaffen werden.

Herr Hochheim informiert, dass im Haushalt 600 T€ für die Werterhaltung zur Verfügung stehen und diese nach Prioritätenliste eingesetzt werden.

(Anm. d. Protokolls dazu:

Ergebnis (Sachstand) einer Begehung der Warschauer Straße am 12.11.2014 durch das Tiefbau- und Grünflächenamt:

Folgende Mängel wurden festgestellt.

- 1. Im Gehwegbereich sind Gehwegplatten verschoben (breite Fugen sind entstanden)
Ursache durch ständige LKW Befahrung(Netto)*
- 2. Lose Gehwegplatten (Ursache Baumwurzeln von Privatgrundstück)*
- 3. Zwischen Gehweg und Bord fehlt Füllboden.*

Straße ist in einem verkehrssicheren Zustand. Leichte Absackung zwischen zwei Schächten. Im gesamten Straßenverlauf leichte Unebenheiten.

Der Gehweg wird umgehend repariert. Füllboden wird eingebracht.

Leichte Absackung zwischen den Schächten wurde den Stadtwerken gemeldet.)

TOP 11. Informationen des Ausschussvorsitzenden

Der nichtöffentliche Teil wird auf den 25.11.2014 vertagt, im Anschluss an die Sondersitzung.

TOP 12. Schluss der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:48 Uhr.

Alexander Krüger
Ausschussvorsitzender

Jens Wilke
für das Protokoll

Anlage 1: Energieausweise der städtischen Gebäude,

Anlage 2: Zeitleiste zur Erarbeitung des städtebaulichen Rahmenplans „Innenstadt/ Fleischervorstadt“

Anlage 3: Stand der aktuellen Planungen inkl. der Planungsstände zu den Straßen